

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger für das Sauerland

SB

Ämtliches Kreisblatt des Kreises Olpe

Das „S. V.“ erscheint jeden Freitag früh. Der monatliche Bezugspreis beträgt 2 M., die Einzelnummer kostet 10 Goldpf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Störungen durch höhere Gewalt und Ausland versichert keine Ersatssprüche. Geschäftsstellen: Frankfurterstr. Nr. 16 und Bahnhofstr. Nr. 3. — Fernruf 2. — Postfach-Konto Köln Nr. 10 158.

Begr. 1840.

Nr. 58

Olpe, Samstag, den 8. März 1924.

84. Jahrg.

Vor dem Reichstagsende. Ein neues Kabinett Theunis.

Vor den Reichstagswahlen.

Die für heute von diesen Stellen angekündigte Reichstagsauflösung wird noch etwas hinausgeschoben werden. Die gestrige Sitzung des Reichstages hat die für heute vorgesehene Plenarsitzung verschoben und es ist noch allen aus Berlin vorliegenden Meldungen damit zu rechnen, daß der Reichstag in nächster Woche zu Ende geht. Man hat auch den Wunsch, einige dringliche gesetzgeberische Angelegenheiten zum mindesten den Totat für 1924 noch zu erledigen. Dieser Totat ist im Haushaltsauschuss des Reichstages bereits vorbereitet. Er stellt eine einfache Übersicht über die Einnahme und Ausgaben in Goldmark dar und gibt für eine bestimmte Frist und zwar bis 31. Mai die Ermächtigung auf Tätigung von Ausgaben und auf Herannahen von Einnahmen. Der Haushalts-Ausschuss selber hatte eine Befristung nur bis April vorgesehen, doch ist diese Anordnung nicht durchgegangen. Der Totat wäre um deswillen auch ohne besondere parlamentarische Schwierigkeiten zu erledigen, weil er im großen die finanzielle Ermächtigung an die Reichsregierung gibt. Jedenfalls wollen die Regierungsparteien vermeiden, daß man wiederum auf Grund des Artikels 48 die Finanzfrage des Reichs erledigen müßte.

Weiter besteht aber auch im Reichstag der Wunsch, über den Antrag der Deutschnationalen zu verhandeln, nach welchem gleichzeitig mit der Reichstagsauflösung auch die Neuwahl des Reichspräsidenten vorgenommen werden soll. Nach der an anderer Stelle wiedergegebenen Meinung des Berliner Votallanziers liegt der Reichspräsident auch hierauf Gewicht. Sogar kommt, daß, wie auch gestern der Reichsaussenminister erklärte, die Goldkreditbank nach dem Bericht des aus Paris zurückgekehrten Reichspräsidenten Dr. Schacht gefordert ist, so daß sie bald praktisch durchgeführt werden kann. Dazu muß allerdings noch die gesetzliche Grundlage geschaffen werden, und diese Vorlage muß der Reichstag unter allen Umständen vor seinem Tagungsschluss verabschieden. Unter diesen Umständen ist mit einem Schluss des Reichstages, der sich so sonderbar seinem natürlichen Ende nähert, im Laufe der nächsten Woche zu rechnen. Wie das Ende des im Juni 1920 gewählten Reichstages sein wird, steht noch nicht fest. Ob er selbst noch die Kraft hat, in Schönheit zu sterben, ob er sich selbst auflöst, oder ob er aufgelöst wird, das steht noch nicht fest. Die Besprechungen zwischen Kanzler und Reichspräsidenten haben noch kein endgültiges Resultat zu verzeichnen. Der Reichspräsident hat dem Kanzler noch nicht erteilte Genehmigung zur Auflösung des Reichstages gegeben. Wie wir von informierter parlamentarischer Seite aber erfahren ist, die Reichsregierung entschlossen, auf jeden Fall das Ende des Reichstages jetzt zu erzwingen, und selbst vor einem Rücktritt nicht zurückzuflehen. Die wichtigsten wirtschaftlichen Gründe zwingen das Kabinett hierzu, da sonst die bisherigen Erfolge des Kabinetts für Deutschland sehr bedroht sind. Gewichtige außenpolitische Momente sprechen gleichfalls dafür. Es muß endlich einmal Klarheit darüber geschaffen werden, was die politische Willensmeinung des deutschen Volkes ist, damit wir aus der unsicheren unklaren Parteifontstellung, die die Wahlen des Juni 1920 gebracht haben, herauskommen und eine starke zielbewusste Politik gestützt auf eine wirkliche Mehrheit — die jegliche Regierung ist eine Minderheitsregierung — möglich ist. Die Zeiten fordern eine solche, da schwerwiegende wirtschaftliche, innen- und außenpolitische Entscheidungen bevorstehen. Eine der dringlichsten Fragen ist die Ordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die durch den Abfall der Baumwolle am 15. April besonders kritisch zu werden droht. Hiermit in Verbindung steht die Frage der Zukunft des Rheinlandes. Der als Charakter erhabene, aber als Journalist und Agitator doch sehr geriebene Matthes macht jetzt unter den gebildeten Kreisen des Rheinlandes Propaganda für eine Organisation, die ihre Politik auf dem Völkerverbund aufbauen soll. Er greift MacDonalds Verständigungsparole auf und betreibt eine internationale Führung des Landes unter der Kontrolle des Völkerverbundes. Man spekuliert natürlich auf den 15. April, da das Ausbleiben einer neuen Verständigung wieder unübersehbare und untragbare Ratten für die rheinische Bevölkerung bringen wird. Daraus will man für den neuen Separatismus Honig fauchen, man ist auch mit der Auffstellung eigener Kandidatenlisten für den Reichstag beschäftigt und rechnet so mit einigen Mandaten.

Dem allen gilt es vorzubeugen. Selbst diejenigen parlamentarischen Kreise, die aus Rücksicht auf die französischen Wahlen bisher den Reichstagsauflösung termin hinausgeschoben wünschten, sehen ein, daß diese Rücksicht zurücktreten muß gegen die Erhaltung des Rheinlandes beim Reich. Man weiß wohl, daß in dem englischen und vielleicht auch in dem belgischen Befehlungsgebiet eine leidlich ange-

hinderte Wahlfreiheit bestehen wird, daß dagegen im französischen Befehlungsgebiet von einer Versammlung- und Wahlpropaganda kaum zu sprechen sein wird, weil hier längst jede Versammlung verboten ist, längst jeder politische Parteiführer und Parteibeamte, der jemals eine Versammlung leitete, ausgewiesen worden ist. So sind sich die meisten beteiligten Parteien, die Sozialdemokratie und vor allem das Zentrum, vollkommen klar darüber, daß diese Wahl im belgischen Gebiet für sie ein beträchtliches Opfer an Stimmen und Mandaten bringen wird; dennoch muß dieses Opfer gebracht werden, weil vor dem 15. April wenigstens ein Teil des Rheinlandes die Möglichkeit haben wird, seine Stimme abzugeben und weil nachher keiner weiß, welche Verhältnisse und welche Stimmungen sich entwickeln werden. Man ist sogar in politischen Kreisen der Pfalz, wo am 6. April die Wahlen zum bayerischen Landtag stattfinden werden, zu dem Entschluß gekommen, die bayerische Regierung zu bitten, diese Wahlen auf jeden Fall mit den Reichstagswahlen zusammenzuführen. Die bayerischen Landtagswahlen wurden bekanntlich von der französischen Befehlungsbehörde der Pfalz verboten, man glaubt aber allgemein, daß Poincaré nach seinen wiederholten ausdrücklichen Versicherungen, sich nicht in die deutschen Verhältnisse einzumischen zu wollen, es nicht wagen wird, die Reichstagswahlen zusammen mit den Landtagswahlen einfach verboten zu lassen. Wenn man die Reichstagswahlen am 6. April stattfinden, so wäre ja das gleichzeitige Datum mit den bayerischen Landtagswahlen ohne weiteres gegeben. Aus diesen Gründen ist die Zentrumspartei für den 6. oder 13. April eingetreten. Die Demokraten finden dem, wie wir heute melden können, auch beigetreten, ebenso haben die anderen Regierungsparteien sich dem nicht verschlossen. Ein endgültiger Termin steht noch nicht fest. Es ist sehr fraglich, ob die Wahlen am 6. April stattfinden können, denn von dem Beschluss der Vorname der Wahlen im belgischen Gebiet muß die Rheinlandkommission benachrichtigt werden, die eine zehnjährige Verantwortung trägt. Seit dann kann mit den Verantwortungsarbeiten für die Wahlen im belgischen Gebiet begonnen werden. Aus diesen Rücksichten wird man sich vielleicht dazu entschließen, wenn auch schweren Herzens, den im religiösen Leben doch eine besondere Stelle einnehmenden Palmsonntag zur Wahl zu benutzen. Doch, das muß gegenüber der Deutschnationalen, die hieraus wieder Wahlkampf betreiben wollen, deutlich gesagt werden, dies geschieht nur aus Zwang und nicht aus der hoch religiösen Rücksicht, daß wir die Charte, die Tag der stillen Woche, des höchsten politischen Lebens in der Kirche, im Einzelnen und in der Gesamtheit, auch in der Öffentlichkeit festhalten wollen von dem lauten Gerede und der Erregung des Wahlkampfes, die jeder religiösen Sammlung der stillen Einsiedler dieser Tage gerade entgegen steht.

Wichtige Klarheit ist notwendig auch wegen der schwerwiegenden außenpolitischen Ereignissen, denen wir gegenüberstehen. Jetzt wird die Entscheidung fallen. Die nächsten Monate werden zeigen, was die Sieger politisch und wirtschaftlich mit Deutschland vorhaben. Und heute schon ist vollständig klar, daß sie unerbürdliches Schwere von uns fordern werden. Eine aktionsfähige, klar auf die unerhörte Einsicht in das Notwendige eingestellte deutsche Regierung könnte eben durch diese Einsicht in den kommenden Monaten vielleicht noch manches zum Besseren werden, durch solche Klarheit, durch unabweisbare Opferbereitschaft im Möglichen. Schaffen die Neuwahlen eine solche Regierung nicht, so ist überhaupt nicht mehr abzusehen, was aus Deutschland werden soll. Schon jetzt geht durch unser Volk ein Stilles, aber darum erst recht einschüßliches Sterben. Der Hunger würgt die Alten, entkräftet die Mütter, zerstört die Kinder zu Laubenden und Überlebenden. Das kam aus den Wahlen vom Juni 1920. Daher muß die Regierung führen und diese Führung wird sie sich nicht entziehen lassen und den schon lange arbeitsfähigen Reichstag nach Hause schicken. Für die Wahlen, die infolge der Initiative der Zentrumspartei in der ersten Hälfte des April stattfinden, haben aber diese vier Parteien, die jetzt die Verantwortung tragen, auch schon eine Plattform für den Wahlkampf geschaffen. Sie werden im politischen Ziel dieselbe Marschroute haben. Diese wiederum wird sich stützen auf eine von dem Reichstagskanzler beabsichtigte Erklärung. Ihr Grundabstand wird der sein, für den die Regierungsparteien und besonders das heutige Kabinett die schwersten Opfer gebracht haben. Gegen jeden Radikalismus von links und von rechts. Denn ein Sieg dieser Radikalen würde innen- und außenpolitisch das Chaos und die Vernichtung bringen. Dann droht eine soziale Revolution nach über die jegliche hinaus. Dagegen gilt es in den Wahlen zu kämpfen mit äußerster Kraft und mit radikalster Wahrheit. Und dagegen müssen die Parteien der Mitte zusammenstehen unter Beilegung aller Nebenabsichten.

chen. Es gibt in den kommenden Wahlen nur eine Parole: Die Rettung Deutschlands vor dem Untergang.

Dr. W.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 7. März. (Draht.) Zu der deutschnationalen Anfrage, daß die Neuwahl des Reichspräsidenten zugleich mit den Reichstagswahlen stattfinden sollen, hat der Votallanzier, daß der Reichspräsident selbst den Wunsch geäußert hat, daß der Antrag nach von dem alten Reichstag erledigt werden möge damit nicht der Eindruck entstehe, daß durch die Wahl des Reichspräsidenten am Tage der Reichstagswahlen diese beiden Wahlakte unnötig gemacht werden.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Berlin, 7. März. Nach einem Beschluss des Reichstages wird morgen keine Plenarsitzung abgehalten, da jetzt der Haushaltsauschuss sich mit der Goldnotenbank beschäftigt und Dr. Schacht ausführlich darüber berichtet wird. Montag soll der

Gefehentwurf über die Goldnotenbank und die Finanzangelegenheiten zur Beratung gebracht werden.

Es steht noch nicht fest, ob der Reichstag sich selbst oder durch einen noch einzubringenden Antrag auflösen oder ob er von der Regierung aufgelöst wird. Sollte die Legislaturperiode am Montag zu Ende sein, so wird der letzte Termin für die Reichstagswahl der 11. Mai sein. Für den Fall einer Auflösung oder Beendigung der Legislaturperiode wird der auswärtige Ausschuss bestehen bleiben.

Die Demokraten für schnelle Reichstagswahlen.

Berlin, 7. März. Die deutschdemokratische Reichstagsfraktion befragte sich heute in einer Sitzung mit der Frage des Termins für die Reichstagsauflösung und kamen zu dem Schluss, daß die Neuwahlen befristet vorgenommen werden müssen. Da aber für diesen Termin der 13. 4. zur Verfügung steht, der Palmsonntag, so muß in Besprechungen mit den anderen Fraktionen geklärt werden, ob nicht ausnahmsweise an diesem Sonntag die Wahlen vorgenommen werden können. Eine Hinausschiebung des Wahlkampfes über die Karmowe hält die Fraktion für unerwünscht.

Stresemann über Ludendorff.

Der deutsche Außenminister über Ludendorffs Angriffe gegen den Vatikan

Ludendorffs grundsätzliche Angriffe gegen den Katholizismus mit denen wir uns in den letzten Tagen öfters beschäftigen mußten, haben in allen Kreisen des deutschen Katholizismus einen berechtigten Entrüstungssturm hervorgerufen und eine geschlossene Abwehrfront gegen diese maßlosen Angriffe geschaffen, der jeder beigetreten ist, der noch katholisch denkt und fühlt. Entschuldigungen für das unverantwortliche Treiben Ludendorffs gibt es nicht. Das steht man auch auf der Seite der Ludendorffsleute ein. Um nun Ludendorff zu entlasten, um über das Feindliche dieser Situation hinwegzukommen, werden schon Stimmen laut, welche nach dem alten Rezept: „Gib den Dieb“ den Spieß umkehren wollen und unser Eintreten für die Sache des Katholizismus, unsere uns durch Ludendorff aufgezwungene Verteidigung als Störung des konfessionellen Friedens hinstellen wollen. Sie beschuldigen uns diese „Entgeignungen“ Ludendorffs ungeheuer aufgeblasen zu haben, um im Trüben für die katholische Sache und das Zentrum fischen zu können. Diese Beschuldigung müssen wir entschieden zurückweisen. Wie unbedeutend aber diese Beschuldigung ist, das beweist ein Artikel, den der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der doch sicherlich kein Zentrumsmann und Katholik ist, in dem sicher nicht katholischen Blatte „Die Zeit“, die Dr. Stresemann sehr nahesteht, und das Hauptorgan der deutschen Volkspartei ist, veröffentlicht. Diese hochbedeutsamen Ausführungen des Reichsaussenministers über Ludendorffs Angriffe auf den Vatikan glauben wir, da Dr. Stresemann als Außenminister und Nichtkatholik sicher ein maßgebendes Urteil hat unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

Die Redaktion.

Es wäre unnütz, zu leugnen, daß das Verhalten des Generals Ludendorff im Hitlerprozess auch für diejenigen, die in dem General Ludendorff eine der Heldengestalten des Weltkrieges verehren, eine neue und niederdrückende Enttäuschung gewesen ist. Wenn schon die Allgemeinheit derjenigen, deren Würdigung und Anerkennung für Ludendorffs Wirken im Weltkrieg außer Frage steht, die Beteiligung Ludendorffs an der Gräueltat im Bürgerbräuerei im November vorigen Jahres unwürdig des Trägers eines solchen Namens und solcher Verdienste fand, so muß dieses Urteil noch schärfer ausfallen gegenüber den Ausführungen, die Ludendorff im Prozess gemacht hat. Es darf dabei hinzugefügt werden, daß es sich nicht um improvisierte Wendungen und Ausbrüche eines Temperaments, um den Zorn eines Mannes handelt, der sich in entscheidender Stunde von denen, denen er vertrauen zu müssen glaubte, verraten sah. Es war ein wohlüberlegtes Manuskript, es war ein politisches Glaubensbekenntnis des großen Generals. Auf seine innerpolitischen Ausführungen, die, was insbesondere die Haltung des Zentrums und der Katholiken Deutschlands anlangt, viel Unrichtiges und Verwirrendes bieten, soll hier nicht eingegangen werden. Was an ihnen falsch und ansehbar ist, ist bereits vom Reichskanzler, vom Reichsarbeitsminister und von den Zeitungen der Zentrumspartei zurückgewiesen worden.

Weider aber hat sich General Ludendorff nicht darauf beschränkt, eine innerpolitische Polemik zu führen, sondern auch auf dem Gebiete der Außenpolitik Angriffe erhoben und hierbei besonders dem Heiligen Stuhl Parteilichkeit zugunsten der Entente im Weltkrieg vorgeworfen und ihn der Gegnerschaft gegen das deutsche Volk in seinem Kampfe begünstigt. Beide Vorwürfe sind nicht nur politisch

unflug, das würde bei einem Manne wie Ludendorff nicht wunder nehmen, sondern sie sind vollkommen unbedeutend und deshalb um so bedauerlicher. Der heilige Stuhl hat seiner hohen Mission entsprechend sich bemüht, während des Weltkrieges politisch die strengste Neutralität zu wahren und seine gewaltigen geistigen und sittlichen Kräfte in die Wagschale geworfen, um ein möglichst schnelles Ende des Völkermordes herbeizuführen und die durch den Krieg geschlagenen ungeheuren Wunden zu lindern und zu heilen. Er hat dies in einer Weise getan, die der Institution des Papsttums und dem Träger der höchsten kirchlichen Würde zur größten Ehre gereicht. Noch unerhörter als die Behauptung Ludendorffs über die Nichterhaltung einer Neutralität im Weltkriege sind die Beschuldigungen, die er gegen den heiligen Stuhl wegen seines Verhaltens im Ruhrkampf richtete.

Es ist kein Geheimnis, daß der heilige Stuhl sich aufs schärfste gegen die französische Gewaltpolitik gewandt hat, die zu den furchtbaren Unterdrückungsmassnahmen im Rhein- und Ruhrgebiete führte. Er hat sein möglichstes getan, um wenigstens die Wirksamkeit dieser brutalen französischen Unterdrückungspolitik zu mildern, und die Dienste, die sein Delegat, Monsignore Tetta, auf dem Gebiete der wertvollen Hilfe und Menschenliebe für unsere schwerleidenden Volksgenossen an Rhein und Ruhr geleistet hat, werden nicht vergessen werden. Wir sind sicher, daß gerade aus allen Bevölkerungsteilen des belebten Gebietes General Ludendorff in diesem Punkte die schärfste Zurückweisung und Absege erfahren wird. Wichtig ist, daß der Papst die Gegenanwendung deutscher Gewaltmaßnahmen gemißbilligt hat. Das mußte er schon von seinem Standpunkte als religiöser Kirchenfürst, als Chef der katholischen Kirche entsprechend den allgemeinen christlichen Grundgesetzen. Im übrigen war die Mißbilligung von Handlungen des aktiven Widerstandes nicht vom päpstlichen Stuhle ausgegangen, sondern die Regierung Cuno-Holtenberg hat von Anfang bis zum Ende auf dem Boden gestanden, daß Abwehr gegen die französische Gewalt nur auf dem Wege des friedlichen passiven Widerstandes geführt werden kann.

Die Angriffe und Behauptungen Ludendorffs gegen den Vatikan sind daher vollkommen unbedeutend und müssen nicht nur in den Kreisen des Vatikan, sondern auch in den Kreisen des neutralen Auslandes, wo man mit wachsendem Verständnis und Anteilnahme das schwere Geschick Deutschlands verfolgt, abschreckend wirken. Wenn kann dann noch zugemutet werden, sich für uns einzusetzen, wenn deutscherseits die für das deutsche Volk geleistete moralische und materielle Hilfe geschmäht und verächtlich wird? Hier muß gegenüber den Ausführungen des Generals Ludendorff mit aller Schärfe und Nachdruck unbedeutend seiner militärischen Verdienste im Weltkrieg festgestellt werden, daß das deutsche Volk nicht folgt, sondern ihm deutlich zu verstehen gibt, daß derartige Meinungen nicht geeignet sind, den Wiederaufbau des deutschen Volkes, dem wir uns alle weihen wollen, zu erleichtern.

Dr. Stresemann zur Frage des Rheinlandes und der internationalen Militärkontrolle. Ablehnung von Ludendorff.

An Ergänzung der von uns bereits gestern mitgeteilten Reichstagsrede des Außenministers Dr. Stresemann teilen wir nachfolgende Parteien mit: „Wenn die rheinische Bevölkerung, wenn Ruhr und Pfalz von dem vertragwidrigen Druck befreit sind, würden sich Millionen Deutscher mit dem Vorkriegsstand wieder fühlen als jetzt. (Beifall.)“ Ich kann mir nicht denken, daß der englische Premierminister tatsächlich entgegen dem Vorkriegsstand aus dem Rheinlande einen Pufferstaat unter dem Protektorat des Völkerverbundes machen will. Es handelt sich wohl um eine militärische Neutralisierung des Rheinlandes. Wir wollen

der den wesentlichen Inhalt fassig. Der gut unterrichtete Pariser Vertreter der Presse, Sig. ist darüber mit:

In den umfangreichen Ausführungen wiederholt sich der bereits früher gegen Deutschland erhobene Vorwurf, daß die Militärkontrollen seit dem Beginn des passiven Widerstandes in der Ruhr zu funktionieren aufgehört habe. Sie gibt der Vermutung Ausdruck, daß die Zwischenzeit von Deutschland dazu benutzt worden sei, seine Rüstungen über die im Vertrag von Versailles vorgeschriebenen Grenzen hinaus zu vergrößern. Die Vorkonferenz fordert deshalb, daß zunächst die Militärkontrollkommission in den Stand gesetzt werde, ihre seit mehr als einem Jahr unterbrochene Inspektionstätigkeit wieder aufzunehmen, und sich auf diese Weise einen Überblick über die Größe der Reichswehr und der Schutzpolizei, die Waffenbestände und vor allem auch über die Tätigkeit der Rüstungsindustrie zu verschaffen. Die Note führt dann im einzelnen die bereits am 20. September 1922 an die deutsche Regierung gerichteten Forderungen auf und erklärt, daß erst, wenn diese erfüllt seien und unter der Voraussetzung, daß der Bericht befriedigend ausfalle, die Ersetzung der Kommission durch ein weniger kostspieliges und in seinen Grenzen beschränktes Garantiekomitee in Frage kommen könne.

Die Arbeiten der Sachverständigen.

WTB Paris, 7. März. Die beiden Unterkommissionen des Ausschusses Dames haben gestern vormittag ihre Arbeiten fortgesetzt.

Die Pläne der Sachverständigen.

WTB London, 7. März. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, den letzten Informationen aus zuverlässiger Quelle zufolge würden die Sachverständigen des Ausschusses Dames nicht in der Lage sein, einstimmig Beschluß zu fassen, ausgenommen in unmittelbaren Fragen der Reparationen zur Stabilisierung der deutschen Währung und der Goldnotenbank. Die Sachverständigen würden wohlwollend die Erhebung einer Anleihe von mäßigem Umfange für die Zwecke der Stabilisierung empfehlen, aber jede Forderung, zugleich die Ausbringung einer großen Anleihe zu Reparationszwecken auf dem internationalen Geldmarkt befördern, würde auf Meinungsverschiedenheiten in dem Ausschuss stoßen. Mehrere Mitglieder seien der Ansicht, daß für den Augenblick eine derartige Anleihe kein praktischer Vorschlag sein würde.

WTB Paris, 6. März. Nach einer Meldung des New Yorker Herald würden die Berichte der Sachverständigen am 15. 3. fertiggestellt werden. Da es jedoch einiger Sitzungen bedürfe um die Darlegungen der beiden Komitees in die notwendige Verbindung miteinander zu bringen, würden sie der Reparationskommission nicht vor dem 18. 3. zugehen. Das Blatt will wissen, daß die Emision der künftigen Goldnotenbank von einem zweidrittel Mehrheitbeschuß des Direktoriums abhängig gemacht werden solle.

Ausland.

Ein neues Kabinett Theunis.

WTB Paris, 7. März. Nachdem Ministerpräsident Theunis die Erklärung abgegeben hat, daß er die Kabinettsbildung verlassen will, ist, wie der Matin berichtet, das Portefeuille für die auswärtigen Angelegenheiten dem Liberalenführer Paul Painsmot übertragen worden. Eine Persönlichkeit aus der Umgebung von Theunis erklärte in dem Augenblick, in dem die Katholiken und die Liberalen Theunis ihre Unterstützung zugesagt hätten, könne sein Programm keineswegs ein Programm der Innenpolitik sein. Theunis müsse vor allem verlangen, daß das Reparationsproblem so rasch wie möglich gelöst werde.

Die neuen Männer.

WTB Brüssel, 6. März. Zum Außenminister wird wahrscheinlich Hymans ernannt. Theunis hat diesen Posten am Mittwochabend Hymans angeboten, worauf dieser zugestimmt hat. Als Kriegsminister wird General de Longeville genannt, als Eisenbahnminister Pouillet. Der bisherige Volkswirtschaftsminister Van de Spoere wird seinen Posten weiterhin beibehalten, ebenso Minister Rolff, der das Ministerium der Wissenschaften und Künste inne hatte.

Ortsnachrichten aus dem Kreise Olpe.

(**) Olpe, 8. März. In der letzten Stadtorde-nungsung machte der Bürgermeister außerhalb der Tagesordnung auf Anfrage Mitteilungen über den Stand der Bauaktivität. Die Zahl der Bauaktivitäten ist sehr groß und zwar im ganzen Kreise. Inzwischen seien die Geldinstitute nicht in der Lage, Geld als Dauerdarlehen herzugeben. Nur die Westfälische Heimstätte habe sich grundsätzlich bereit erklärt, die Bauvorhaben zu finanzieren. Sie sei geneigt, für eine vorhandene Wohnung ein Darlehen von 1000 M. zu geben, und es stehe zu hoffen, daß bis zum Beginn der Bauperiode im Frühjahr die Gelder beschafft werden könnten, und daß mit einer größeren Anzahl von Bauten begonnen werden könne.

— Olpe, 8. März. Die St. Franziskus-Schule, Engzeum und Oberengzeum hier selbst habe ein zur Beschäftigung einer Ausstellung von Handarbeiten, Wäsche, Kleider, Zeichnungen, plastischen Arbeiten, usw. die von den Seminaristinnen im Laufe des Jahres angefertigt wurden. Da die Anstalt nur nach dem Prinzip der Eigenentwürfen arbeitet, sind interessante Gegenstände zu sehen in reichster Mannigfaltigkeit. Zeit der Besichtigungsmöglichkeit: Freitag, den 14. März, von 10 Uhr morgens an bis 7 Uhr abends, und Samstag, den 15. März, von 10 Uhr bis 4 Uhr.

(*) Olpe, 8. März. (3. Seminarconcert.) Es liegt Veranlassung vor, entgegen anders lautenden Gerüchten auch dies mal wieder darauf hinzuweisen, daß noch ein großer Teil der Konzertplätze unverkauft ist. Eine regere Beteiligung ist dringend erwünscht, wenn überhaupt die Seminarconcerte in Zukunft fortgesetzt werden sollen. Wenn eine so hoch stehende Künstlerin, wie Frau Prof. Knapp-Hodapp es ist, auf ihrer Konzertreise (sie spielt heute in Frankfurt a. M. und nächsten Dienstag in Köln) nach Olpe kommt und ein besonderes niedriges Honorar fordert, um dadurch möglichst vielen Kunstliebhabern einen Kunstgenuss zu verschaffen, der sonst nur Großstädtern geboten wird, dann dürfte die Künstlerin als Dank doch mindestens einen vollbesetzten Saal erwarten. Möge Frau Prof. Knapp-Hodapp, die sich im vorigen Jahre nach ihrer Konzertreise dahin äußerte, daß das Konzert in Olpe in der wunderschönen Aula einer ihrer stimmungsvollsten Abende gewesen sei, auch diesmal wieder eine ebenso zahlreiche und dankbare Musikgemeinde vorfinden wie damals.

(*) Olpe, 8. März. (Hagener Schauspielhaus.) Aus rechtlichen Gründen mußten die Samstag- und Sonntag-Vorstellungen vertauscht werden, so daß am Samstag um 7 Uhr „Carmen“ und Sonntag um 7 Uhr „Lannhäuser“ stattfanden.

(*) Wenden, 8. März. An alle Katholiken ergeht noch einmal der Ruf, zu der morgen vormittag stattfindenden Protestversammlung gegen die gefährlichen Angriffe und die schamlosen Verleumdungen die Luthendörfer gegen den deutschen Katholizismus und den Papst richtigste, zahlreich zu erscheinen. Männer und Frauen, Junglinge und Jungfrauen zeigt, daß man nicht ungestraft eure heiligsten Güter an-

taufen kann. Der alte bewährte gute katholische Geist des Sauerlandes lebt noch. Das muß der Besuch der morgigen Versammlung beweisen.

(*) Uffeborn, 8. März. Stud.-Assessor Kaiser vom hiesigen Gymnasium erwarb sich an der Universität Marburg die Lehrbefähigung in der spanischen Sprache „mit Auszeichnung“.

(*) Cenne, 8. März. Am Donnerstagmorgen wurde der 60 Jahre alte Gutsbesitzer Schäfers erschossen in seinem Bette aufgefunden. Sch. hatte eine Schußverletzung am Kopf, und alle Anzeichen sprachen dafür, daß der Schuß den sofortigen Tod des Sch. zur Folge gehabt hat. Vor dem Bette, in dem der Erschossene vollkommen mit dem Oberbein zuge-deckt lag, befand sich eine große Blutlache. Da in dem Schlafzimmer keine Schusswaffe vorgefunden wurde, besteht der dringende Verdacht, daß es sich um ein furchtbares Verbrechen handelt. Es ist in der Angelegenheit bereits eine Verhaftung vorgenommen worden.

Turnen, Spiel und Sport.

(*) Wenden, 8. März. Sonntag, den 9. März, findet nachmittags in Wenden die erste diesjährige Bezirksvorsorturne des 7. Bezirks Märk. Turngau, „deutsche Turnerschaft“ statt. Bei dieser Veranstaltung werden die Turnwart und Vorturner der Bezirksvereine turnerisch weiter gebildet, und in einer anschließenden Besprechung werden in Vorträgen und durch Aussprache turnerische Fragen erörtert. Der 7. Bez. besteht durch Neugründung einiger Vereine jetzt aus 9 Vereinen mit rund 750 Mitgliedern.

Wirtschaftsteil.

Die schwebende Schuld des Reichs.

(*) Berlin, 7. März. Der Stand der schwebenden Schuld des Reichs am 29. Februar d. J. war folgender:

- a) Papiermarktschuld:
 1. Diskontierte Scheckanweisungen 142,3 Milliarden.
 2. Weitere Zahlungspflichten aus Scheckanweisungen und Scheckwechseln 10,5 Milliarden.
 3. Sicherheitsleistungen mit Scheckanweisungen und Scheckwechseln 24,6 Milliarden.
- b) Rentenmarktschuld aus der Begebung von Rentenmarktschuldscheinen 195,4 Millionen Rentenmark.

Die Reichshauptkasse in der letzten Februarabende.

WTB Berlin, 7. März. Nach der Uebersicht der Reichshauptkasse betragen für die Defizite vom 21. bis 29. Februar die Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Gebühren 140,4 Trillionen Papiermark und die Ausgaben für allgemeine Reichsverwaltungen 188 Trillionen Papiermark, jedoch nach ein Zufußbedarf von 47,6 Trillionen Papiermark übrig bleibt für die Zeit vom 16. Februar ab erhöht er sich somit auf 767,5 Trillionen Papiermark. Die Erhöhung der Ausgaben beruht darauf, daß nach dem 20. Februar in besonders starkem Maße Steuerabfindungen an die Länder und Gemeinden ausgeschüttet werden und ein großer Teil des Befehlungsbedarfs für das erste Monatsdrittel des Monats März bereits in den letzten Februartagen bezahlt ist.

Eine neue Deutsche Bank in Amsterdam.

WTB Hamburg, 7. März. Wie wir hören, haben die Bankhäuser L. Behrens und Sohn in Ham-

burg und Guinnes und Mahlen u. Co. in London und Dublin eine Bank unter dem Namen „D. Bank von L. Behrens und Sohn in Amsterdam“ errichtet. Das eingetragene Aktienkapital beträgt rund 3 Millionen holländische Gulden.

Eine neue Kreditsperre der Reichsbank.

WTB Berlin, 7. März. Wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten im Devisengeschäft einer auswärtigen Filiale einer Berliner Aktienbank hat die Reichsbank den Kreditverkehr mit der Bank unterbrechen müssen und angeordnet, daß die Filiale dieser Bank Devisengeschäfte nur unter Kontrolle der Reichsbank abschließen oder vermitteln darf.

bb. Berlin, 7. März. (Traht.) Bei der gestern durch die Reichsbank wegen Devisenverfälschungen verhängten Kreditsperre soll es sich um die deutsche Länderbank frühere Kolonialbank handeln.

Der „Segen“ der Papierflut auch in Frankreich.

WTB Berlin, 7. März. Blättermeldungen aus Paris zufolge weist der gestern erschiene Wochen-ausweis der Bank von Frankreich ein Steigen des Papiergeldumsatzes um rund 1 Milliarde Franc auf. In der Pariser Börse lag darauf das Pfund Sterling von 105,50 auf 105,30, der Dollar von 24,50 auf 25,25 Franc. In New York fiel gestern der Franc unter 4 Ct.

Neue Pläne von Stinnes.

WTB Saarbrücken, 7. März. Wie die Saarbrücker Zeitungen von zuverlässiger Seite erfahren haben will, hat Hugo Stinnes in Ottweiler (Saargebiet) ein größeres Industriegelände erworben um ein Werk zur Verhüttung und Weiterverarbeitung von Eisen zu errichten.

Letzte Telegramme.

Marokkanische Bajonette am Krankenlager.

WTB Marokko, 6. März. Der verhaftete Professor Dr. Rah befindet sich zurzeit im Städtischen Krankenhaus und wird von 6 Marokkanen bewacht.

Der französische Schuß für Separatisten.

WTB Marokko, 7. März. Als weiterer Beweis für den Schuß, den die Franzosen den Separatisten gewähren ist die Tatsache anzusehen, daß während der Nachverhörsperiode nur den Separatistenfrauen von den Franzosen Nachpässe ausgestellt wurden, damit sie ihre Männer im Rathaus besuchen können.

Großer Ueberfall

(*) Berlin, 7. März. Im Hause Kurfürstenstraße 7 wurde die hochbetagte Frau Kosmalle mit durch-schnittener Pulsader von Hausbewohnern aufge-funden. Die Ueberfallene, die in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht wurde, wollte ihrem Sohne, der in der Kurfürstenstraße wohnt und zurzeit krank ist, eine einflussreiche größere Summe Geldes überbringen.

Keine Reichstagswahlreform.

WTB Berlin, 6. März. Der Minister des Innern Dr. Jarres teilte dem Reichsrat mit, daß nach dem derzeitigen Stand der Reichstagswahlreform auf seinem ablehnenden Standpunkt verbleiben sei, namentlich das Reichskabinett sich entschlossen habe, von der Einbringung der Wahlreform-Vorlage jetzt abzusehen.

Verlagsanstalt J. I. Ruegenberg, Olpe verantwortlich für die Gesamtabteilung: Dr. phil. Albert Band in Olpe; für die Berliner Redaktion: A. B. Krauß in Berlin-Schöneberg.

Der heutige Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Kathreiners Malzfabrik-fabriken bei.

Kaufe tausch
Grubenholz
aller Dimensionen oder dazu passende
Waldbestände.
Hub Reuter
Lichtinghausen-Attenborn.
(195) — Fernruf 181 —

Fichtenstangen!
Spitzenknüppel, 125 x 5/8 cm O bauernd
gegen Kassa zu kaufen gesucht. w111
H. u. A. Haufes, Holzgeschäft,
Rüsterwerk & Oberhundem i. W.

TRANSMISSIONEN
Sieb-, Hänge-, Wandlager-, Wellen-
Riemenscheiben in Holz und Eisen
WEBERWERKE SIEGEN,
Post Weidenau 19 Sieg w117
Fernruf 202, 204, 205.

Gewählter Chor.
Olpe
Samstag,
den 8. März, abends
8 1/2 Uhr
Probe für die Herren
Montag,
den 10. März, abends
8 1/2 Uhr Probe für den
ganzen Chor.
(+1643) Der Vorstand.

Schauspielhaus
Hagen.
Spielplan
Samstag, 8. März,
„Lannhäuser“, 7 Uhr
Sonntag, den 9. März,
„Die kleine vom
Gartel“, 3 Uhr.
„Carmen“, 7 1/2 Uhr.

Herren- Damen- Wäsche
fertigen an in bester
Ausführung
Geschw. Kaiser
Wäsche-Fabrik
OLPE i. W.
Schützenstrasse 15
Telefon 133.

Radio — Da Köstlichste der Gaben —
Was nützt Du denen, die „AMATO“
noch nicht haben.
**Radio-
Amato,**
der beste Empfangsapparat.
— Fabrikat Looze, Berlin. —
Vorzügliche Aufnahmen der Radio-
Konzerte, Vorträge, Tagesnachrichten
aus
Berlin — London — Paris.
Generalvertreter:
Neheimer Metallindustrie G. m. b. H.
Neheim, Fernsprecher 16 und 500.
Untervortreter, die geeignete
Vorführungsäume zur Verfügung haben,
an allen Plätzen gesucht. w109
Moderne Literatur.
Ruegenberg'sche Buchhandlung, Olpe, Bahnhofstr.

S. G. B. Olpe
Dienstag, den 11. d. M. abends 8 1/2 Uhr
Sahres-Versammlung
im Gold. Löwen. Alle Mitglieder werden
höflich eingeladen.
Der Vorstand.
Bankiermehl.
garantiert rein, empfiehlt
Peter Eich, Olpe.
(+1649) Konditorei.
Spielkarten
vorrätig.
**Ruegenberg'sche
Buchhandlung**
Olpe, Bahnhofstraße.
Für Schulentlassene
Burschen im Alter bis
zu 18 Jahren suchen
wir geeignete
Arbeitsstellen
Anfragen ist 1. — (SM)
in Reichsgebiet für War-
auslagen beizufügen
Angebote an den kath.
Männer-Verein in
Dortmund, Mühlen-
straße 2a.
Mäuse
und Ratten können Sie
mit meinem Mittel rest-
los vertilgen. Eine Por-
tion, für 11-ineses Haus
reichend, kostet 2. Rent-
M. postfrei. (w89)
S. Reinel,
Kammerjäger,
Niederfelden (Siegl).
Verkaufsstelle für Olpe:
Drogerie Frischmann.
Anzeigen
in dem „S. B.“
haben Erfolg.

Tapeten in großer Auswahl
allen Preislagen und Stilarten
Muster und Angebote jederzeit zu Diensten.
Josef Klein
Siegen
Koblenzerstr. 6
Telephon 981

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, den von der Friedrichstraße zur Bergstraße führenden öffentlichen Weg, soweit er von den Grundstücken Nr. 6, 622/154, 689/154, 620/154, 642/153, 647/153, 600/153, 648/153, 650/151, 687/145 etc., 149, 148 und 147 begrenzt wird, einzuziehen.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

(+1645)

Olpe, den 4. März 1924.

Die Wegepolizeibehörde.
Der Bürgermeister: Sommerhoff.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, den von der Imbergstraße zur Rönnerstraße führenden öffentlichen Weg, soweit er von den Grundstücken Nr. 2, 456/22, 23, 403/25, 472/26, 469/26, 473/26, 50, 52 und 275/49 begrenzt wird, einzuziehen.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

(+1646)

Olpe, den 4. März 1924.

Die Wegepolizeibehörde.
Der Bürgermeister: Sommerhoff.

Für die Provinzen Rheinland und Westfalen habe ich den General-Vertrieb der

Radio-Empfangsapparate

der
Deutschen Radio-Funk-
G. m. b. H., Berlin.

übernommen. Die Apparate dieser Firma sind effizient und geschmackvoll, u. ermöglichen einwandfreien Empfang, auch den Auslandsstationen. (+1635)

Bezirks-Vertreter

und bitte kapitalkräftige Herren, welche Ausstellungsraum zur Verfügung haben, sich unter Darlegung der in Frage kommenden Verhältnisse an mich zu wenden.

Josef Rothbauer, Reheim-Ruhr,
Ambergstr. 52. Fernsprecher 469.

Staatliche Aufbauschule in Olpe.

Die seit Ostern 1922 in Olpe eingerichteten Aufbau-Oberschulklassen nehmen Ostern 1924 wieder Schüler in die Anfangsklasse „Untertertia“ auf.

Ziel der Schule: Führung der Schüler im jährigen Lehrgang zum Abiturientenexamen oder zur Universitätsreife.

Aufgenommen werden Schüler jeden Bekenntnisses im Alter von 13 bis 16 Jahren, welche a) den Bildungspunkt eines guten Volksschülers nach 7jährigem Volksschulbesuch nachweisen, b) das Zeugnis für die Untertertia einer höheren Schule besitzen.

Die Aufnahmeprüfung findet nach den Osterferien statt.

Anmeldungen, denen ein Geburts- und Minderjährigkeitszeugnis beigegeben ist, nimmt mündlich oder schriftlich entgegen und weitere Auskunft erteilt

der Direktor: Frese.

Rektoratschule Förde-Grevenbrück

4 Gymnasialklassen. — Beginn des neuen Schuljahres am 24. April. Anmeldungen möglichst bald. (w137)

Baumeister, Rektor.

Goldmark! Eilt! Rentenmark! Große Geld-Lotterie

Ziehung 19. März 1924.

4 Millionen 656 000 Rentenmark

evtl. Hauptgewinn:
250 000 — 200 000 — 150 000
100 000 — 80 000 — 70 000
50 000 — 45 000 — 35 000 usw.

Lose s. Fr. von Mk. 2,50 incl. Porto und Liste versende gegen Voreinsendung und Nachnahme. (+1634)

Fr. M. Matthews, Hamburg 23.

III. KONZERT

in der Seminar-Aula in Olpe

Sonntag, den 9. März, 5 Uhr nachmittags

Klavier-Abend

der Kammervirtuosin Frieda Kwast-Hodapp-Berlin

— Bach, Beethoven, Brahms, Chopin —

Vorverkauf der zum Eintritt berechtigenden Programme ab Donnerstag, den 5. März, um M. 1.50 in der Raegenberg'schen Buchhandlung. Schülerkarten zu M. 0.50 im Seminar.

Nur für Wiederverkäufer:

Benkensteins Würstchen,

es gibt keine besseren!

Fabrik seit 1880 in Halberstadt.

Vertreter u. Lager für Regierungsbezirk Arnberg:
Alb. Helleckes, Bonzel-Grevenbrück.
Telefon 216. (w112)

Gewerbebank Altenhundem.

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 10. März

Hundemstraße 49a.

Fernsprecher Nr. 100 Amt Kirchhundem. (+1641)

„Triumphator“

ist der Name der Rechenmaschine für 4 Spezies in höchster Vollendung und verschiedensten Spezialmodellen. — Verlangen Sie kostenlos Angebot und Vorführung.

Louis Hees Siegen i. W.
Raf 272.

An unsere Kundschaft!

Wir vergüten bis auf weiteres an Zinsen in

Rentenmark- und Papiermarkrechnungen:

- für täglich verfügbares Guthaben 6% jährlich
- für Geld auf 15 Tage und länger, jedoch weniger als 3 Monate fest, bezw. mit einer entsprechenden Kündigungsfrist 8% jährlich
- für Geld auf 3 Monate und länger fest bezw. mit einer entsprechenden Kündigungsfrist 10% jährlich

Für Gelder, die uns auf 1 Monat fest oder mit entsprechender Kündigungsfrist gegeben werden, garantieren wir Wertbeständigkeit, d. h. bei evtl. Markverschlechterung zahlen wir die volle Entwertung, mindestens den eingezahlten Betrag.

Deutsche Bank :: Zweigstelle Olpe i. W. (w123)

Neuheiten 1924

in Tapeten

aus ersten Fabriken, in grosser Auswahl eingetroffen.

Ebenso

:: Tischlinoleum ::

Billigste Preise.

Bernh. Frerichmann, Olpe.

Schneider- Lehrling

gesucht. (+1650)

Frz. Burghaus
Drolsbagen.

Einige ordentliche, mögl. jüngere

Mädchen

für leichte, dauernde Beschäftigung gesucht

M. Ruff
Metallwarenfabrik, (+1644) Aitenborn.

Günstiges Angebot in Bettfedern!

Golbmt.

Graue Federn 1/2 D. 1,80

Halbwette 2,70

Halbwette 3,65

Weiße Halb- 4,75

Weiße Halb- 5,90

Weiße Halb- 8,20

Weiße Dannen 12,80

Bettdecken, prima

160 80 cm breit

5,50 2,75 Mart

Karl Hammer.

Aitenborn, Telefon 131.

Hotel Kaiserhof

Olpe.

Sonntag nachmittag

ab 5 Uhr (+1655)

Konzert.

8 tolle Tage

Munkeln.

Nehme nach Bestell-

ungen entgegen. (+1652)

Sojboh Fries, Olpe

Telefon 289.

Linoleum- Teppiche

Teppiche

Vorlagen

Läufer

Cocosläufer

Fussmatten

A. Zimmermann,

Olpe b. Landratsamt.

Te. 290.

Junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer.

Angebote unter (+1651)

an die Exp. d. Bls.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Von wem, sagt

die Geschäftsstelle

d. Bls. (+1647)

Verkaufe ab heute

300 Ctr.

160 Thomasmehl

den Doppelzentner zu

Mt. 6,30 inclusive guter

Zade. (+1648)

Johann Zährder,

Olpe.

Golz- und Kohlenhandel,

Martenstr. 44, Tel. 144

Mund- Harmonikas

echtes Knüttlinger Fabrikat

empfehlen (+1647)

Gebrüder Clemens,

Olpe, Martinstrasse.

Roggenstroh und Stroh

zu verkaufen. (+1642)

Wilhelmstr.,

Olpe.

Eine hochtragende

Ruh od. Rind

zu kaufen gesucht. (+1638)

Albert Brügemann,

Schreibershof

b. Drolsbagen.

Fernr. Amt Olpe Nr. 132

Wasche mit LUHNS

wäscht am besten

Gottesdienst- Ordnung.

Sonntag, den 9. März.

Kommunion-Sonntag

der Junglinge.

Barfische in Olpe.

1/2 Uhr hl. Messe.

1/4 Uhr hl. Messe mit

Predigt und gemein-

samer hl. Kommunion

der Knaben der letzten

Kommunionanten-Zahr-

gänge.

10 Uhr Hochamt mit

Predigt.

1 1/2 Uhr Kreuzbruder-

schaft.

2 Uhr Christenlehre u.

Andacht.

6 Uhr Fastenandacht m.

Predigt.

Kapelle im Mutterhaufe

1/7 Uhr hl. Messe mit

Predigt.

Kapelle

in Zehringhausen.

9 Uhr Hochamt mit

Predigt.

Evangelische Kirche.

9 1/2 Uhr Sonntagsgottes-

dienst.

10 1/2 Uhr Kinder-

gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, heute abend 9 Uhr unsere liebe,
herzensgute Mutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante, die Witwe

Frau Franz Schulte

Bernhardine geb. Kremer

wohlvorbereitet durch einen echt chris-
tlichen Lebenswandel und wiederholt
gestärkt durch den Empfang der hl.
Sakramente im Alter von 46 Jahren,
nach langer schwerer Krankheit zu sich
in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die liebe
Verstorbene bitten

Martha und Gerhard Schulte

Förde, den 6. März 1924. (+1653)

Die Beerdigung findet am Montag,
den 10. März, morgens 7 Uhr statt,
danach das Seelenamt in der hiesigen
Pfarrkirche.

Strähniges Haar

von stumpfem, glanzlosem Aussehen ist meistens allen
denen eigen, die eine ungemessene Haarpflege ver-
absäumen oder zur Kopfwasche eine beliebige Seife
verwenden an Stelle des hierzu hervorragend ge-
eigneten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“.
Dieses altbewährte Mittel ist viel milder als Seife,
unschädlich im Gebrauch und daher der empfindlichen
Kopfhaut besonders zuträglich. Millionen Menschen verdanken Schö-
nheit und Reichtum ihres Haarwuchses der
regelmäßigen Anwendung von Schaumpon.
Man verlange ausdrücklich das echte
Präparat mit der nebenstehenden Schärmarke
„Schwarzer Kopf“ und weise Nachahmungen zurück.

Sofort gesucht tücht. erf.

Gießer u. Former

f. kompliz. sand. Roßg.

Bei gut. Beif. Gelegenheit geb. Vor-

arbeiter s. w. (+1633)

Angeb. erb. unter F. T. 9881 an Ala

Saafenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.



3.

Adolar, der Unbeweibte,

(obere Partie)

hätte schon manches reizende Mädchen heimführen
können, da ihn aber keine nehmen wollte, so hat
er sie alle sitzen lassen und ist infolgedessen sowohl
innerlich, als besonders an den Füßen ziemlich ver-
wahrloht. Seit seine Hühneraugen sich zur Größe
von Seitforten ausgewachsen haben, sucht er nach
einem guten Mittel dagegen, denn von dem Schnei-
den mit nachfolgender Wundheilung hält er nicht
viel. Alle angebotenen Mittel hat er schon durch-
probiert, jetzt endlich hat er das Richtige: Rutrol!
„Hühneraugen groß und klein, beseitigt Rutrol al-
lein“ sagt er schmunzelnd, denn es hat seine
Schmerzen sofort gelöst und binnen drei Tagen die
Hühneraugen schmerz- und gefahrlos entfernt.

Ist Rutrol so ausgezeichnet, so wird auch das
Rutrol-Fußbad halten, was es verspricht, denkt Ado-
lar und faßt sich eine Packung dieses vorzüglichen
Fußpflege-Mittels.

Das Rutrol-Fußbad verhilft das Schwinden,
Brennen, Anschwellen und Wundlaufen der Füße
und andere Unannehmlichkeiten. Es stärkt Nerven,
Muskeln und Sehnen, kurz, es ist eine wahre Wohl-
tat für die Füße.

Rutrol und Rutrol-Fußbad sind in allen größe-
ren Apotheken und wirklichen Fach-Druggen zu
dem überaus billigen Preise von 60 Goldpfennigen
je Packung zu haben. Es gibt aber Geschäfte, die
die guten Rutrol-Fabrikate nur zwecks Anlockung
von Käufern führen und diesen dann unter unwar-
nen Angaben irgendwelche wertlosen Badenbäder zu
verkaufen suchen, an denen sie mehr verdienen.

Weiden Sie solche unethischen Geschäfte und ach-
ten Sie beim Einkauf genau auf den Namen Rutrol
und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß“.

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und
überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fuß-
pflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und
portofrei zuwenden.

Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates
stehende „Wissenschaftliche Abteilung“ erteilt gegen
Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Aus-
kunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und
Fußleiden beziehen.

119

Rutrol-Fabrik Groß-Salze 468 bei Magdeburg.